

PFLEGENEWSLETTER



Liebe Kolleginnen und Kollegen des Pflege- und Pflegefunktionsdienstes,

zunächst wünsche ich Ihnen - mit Freunden und Familie - ein gutes neues 2022. Selbst wünsche ich mir, dass wir in dem neuen Jahr einige Vorhaben gut meistern werden.

Zum einen die Umsetzung der viel thematisierten und notwendigen Veränderungen der Arbeitszeiten. Spätestens zwei Monate vor der Einführung in Ihrem Bereich werden sie dazu informiert. Zum anderen die vielen gesundheitsfördernden und kulturverändernden Maßnahmen des Projektes Starke Pflege.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und die konstruktiven Beiträge.

Ihre
Helle Dokken
Pflegedirektorin der UMG

Das beschäftigt uns



Aktueller Stand der Covid-Allgemeinpflege 4024

Im Herbst 2021 ist die Station 4024 erneut eröffnet worden, da sich abzeichnete, dass die Anzahl an behandlungsbedürftigen Patient*innen, mit einer Covid-19-Infektion, zunimmt. Auf der Station werden ergänzend zur Gynäkologie, Patient*innen aller sonstigen Fachabteilungen betreut. Zum aktuellen Zeitpunkt täglich sieben bis zehn.

Damit die Versorgung der Patient*innen sichergestellt werden kann, war und ist es erforderlich, dass Kolleg*innen anderer Station mithelfen. Zunächst waren dort zahlreiche Mitarbeiter*innen aus der Gastroenterologie eingesetzt. Anfang Dezember 2021 wurden zusätzlich Teile anderer Stationen nicht belegt, damit Pflegekräfte verlässlich auf der Covid-Allgemeinpflege eingesetzt werden konnten. Dies betraf zu Beginn die HNO/MKG mit täglich 6 Kolleg*innen, momentan die Bereich Urologie und CUOP, die das Covid-Team unterstützen. Ergänzend hierzu sind Kolleg*innen aller anderen Fachabteilungen, mit einem Stellenanteil von mind. 25% pro Monat und Allgemeinpflegestation, auf der 4024 tätig.

Die ärztliche Leitung der Station obliegt seither dem Fachbereich Nephrologie/Rheumatologie und die pflegerische Leitungen bis 12.12.21 dem Leitungskollektiv Martina Helten, Julia Eichkorn, Lamin Ehrhard, sowie als zuständige PDL Karin Walter. Seit dem 13.12.21 sind Michaela Bartholemy, Alissa Homm und als PDL Michael Mantwill verantwortlich.

Wir danken allen dort tätigen Kolleg*innen, die auf den abgebenden Stationen verbleiben und unsere Patient*innen betreuen!

Wir haben nachgefragt!

Was sind Ihre Beweggründe auf einer Covid-Station zu arbeiten?



Frau Jerusel-Pütz arbeitet seit September 2021 auf der Coronastation der Normalpflege.

Ich meldete mich bereits zu Beginn der Pandemie freiwillig für den Einsatz auf der Covidstation. Diese Entscheidung habe ich bewusst getroffen. Zum einen weil ich mich dort am besten vor einer Ansteckung am Arbeitsplatz schützen kann und zum anderen weil ich glaube, dass man auch mal wieder über den Tellerrand schauen muss, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Ich hatte 2019 die Fachweiterbildung zur IMC-Fachkraft gemacht und ich auf meiner Heimatstation mein Erlerntes nicht groß umsetzen kann, nahm ich dort auch die Chance wahr mein Wissen zu intensivieren und umzusetzen.

Ich finde es auch toll, dass ich in den Monaten auf der Coronastation so viele nette und tolle Kolleg*innen aus vielen Bereichen der Pflege kennenlernen durfte. Wir konnten uns in jeder Situation aufeinander verlassen und hatten trotz des häufigen Wechsels des Personals ein Teamgefühl. Es ist schon ein andres arbeiten, da sich der Zustand der Patient*innen schnell ändern kann.

Mir macht die Arbeit auf der Coronastation sehr viel Spaß, auch wenn es bedingt durch die Isolationsmaßnahmen anstrengend sein kann. Ich freue mich darauf noch weiteres dazu lernen zu dürfen und werde gerne solange es nötig ist zur Versorgung der Patient*innen beitragen.

"Uns muss die Bedeutung der Expertenstandards für die Praxis bewusst sein."

Verw. Prof. Dr. Shiney Franz im Interview zum Thema Expertenstandards



Verw. Prof. Dr. Shiney Franz, Stabstelle Pflegewissenschaft an der UMG

Was sind Expertenstandards?

Das sind nationale Pflegestandards, die den aktuellen Stand der Pflegewissenschaft abbilden und den Pflegefachpersonen Handlungsempfehlungen auf wissenschaftlicher Grundlage geben.

Welche Expertenstandards gibt es?

1. Dekubitusprophylaxe
2. Entlassungsmanagement
3. Schmerzmanagement
4. Sturzprophylaxe
5. Förderung der Harnkontinenz
6. Pflege von Menschen mit chronischen Wunden
7. Ernährungsmanagement zur Förderung und Sicherstellung der oralen Ernährung
8. Expertenstandard für das Hebammenwesen: Förderung der physiologischen Geburt
9. Erhaltung und Förderung der Mobilität
10. Beziehungsgestaltung der Pflege von Menschen mit Demenz
11. Mundgesundheit

Wie werden Expertenstandards erarbeitet und wer ist beteiligt?

Beteiligt an der Entwicklung der Standards sind Expert*innen aus der Praxis und Wissenschaft (ca. 12 Personen) mit entsprechenden Fachkenntnissen für die jeweiligen Themen, organisiert durch das DNQP. Eine zusätzliche Teilnahme von Patient*innenvertretern ist auch möglich. Das Expert*innenteam führt einen Erfahrungsaustausch sowie eine Literaturrecherche durch und der Entwurf wird in einer öffentlichen

Konsensuskonferenz diskutiert. Danach wird der Standard in einer Modelleinrichtung implementiert. Die Ergebnisse der Audits in der Einrichtung werden anschließend veröffentlicht und in regelmäßigen Abständen aktualisiert.

Wie sind die Expertenstandards aufgebaut?

Alle Standards sind in drei Dimensionen aufgebaut - Struktur-, Prozess- und Ergebnisdimension. Die Struktur beschreibt die Rahmenbedingungen, der Prozess das was umgesetzt werden soll und die Ergebnisse beinhalten die Evaluation der durchgeführten Maßnahmen.

Wie gestalten sich die rechtlichen Grundlagen zur Umsetzung?

Ein Beispiel aus der Praxis: Ein Organisationsverschulden nach § 223 StGB liegt dann vor, wenn die Einrichtung die sachlichen und personellen Voraussetzungen entsprechend der Vorgaben der nationalen Expertenstandards nicht schafft. Die Umsetzung der Standards ist deshalb für uns rechtlich verpflichtend.

Welche Bedeutung haben die Expertenstandards für uns an der UMG?

Wir müssen uns darüber Gedanken machen, wie wir mit den Expertenstandards in unserer Praxis umgehen möchten und welche Schritte wir unternehmen, um die Standards in allen unseren Bereichen umzusetzen. Uns muss die Bedeutung der Expertenstandards für die Praxis bewusst sein.

Hierbei ist es wichtig sich zu fragen:

Kennen meine Kolleg*innen die Expertenstandards und deren Inhalte? Haben Sie einen Überblick über die vorhandenen Dokumente? Wo sind diese zu finden? Wenden die Kolleg*innen die Instrumente (z.B. Assessments) und die Maßnahmen an? Und wenn nicht, wie können wir dazu beitragen?

Aktuell sind wir damit beschäftigt mit dem QRM die existierenden Standards zu aktualisieren (Dekubitus, Sturz und Entlassungsmanagement) und fehlende Expertenstandards mit Hilfe beteiligter Mitarbeiter*innen neu im roXtra zur Verfügung zu stellen. Danke an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung!

Ich hoffe, dass wir die Standards zeitnah fertigstellen.

Foto des Monats



Klinikpartnerschaft mit dem Manila Doctors Hospital und der LMU

Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)-Förderprogramm Klinikpartnerschaften unterstützt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) weltweite Partnerschaften mit Profis aus dem Medizin- und Gesundheitsbereich. Geförderte Klinikpartner*innen erhalten, neben einer Finanzierung die Möglichkeit, an Netzwerk- und Austauschplattformen teilzunehmen.

Durch unsere internationalen Kolleg*innen und den Mitarbeiter*innen des INO (International Nurses Office), Katrina Saager und Jimmy Carpon, besteht Kontakt zum Manila Doctors Hospital auf den Philippinen. Ebenso besteht seitens der Pflegewissenschaft Kontakt zur Ludwig-Maximilian-Universität in München (LMU). Gemeinsam haben wir uns für das Förderprogramm beworben und freuen uns auf die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit. Das Projektthema ist Schmerzmanagement in der Pflege basierend auf unseren nationalen Expertenstandard. Die Projektleiter sind Frau Dr. Shiney Franz und Herr Dr. Uli Fischer (LMU), Projektmitglieder aus der UMG Franziska Berghof, Tanja Lochter, Hubertus Pütz und Jimmy Carpon. Ziel ist der Austausch zu gemeinsamen Fachthemen in der pflegerischen Versorgung im Kontext unterschiedlicher kultureller Hintergründe, z.B. mit Fachmeetings, Treffen, Workshops und virtuellen Angeboten, wie Webinaren und Lehrvideos. Wir möchten von- und miteinander lernen!

Wir hoffen sehr, dass wir eine Zusage für das Förderprogramm erhalten und laden alle Kolleg*innen dazu ein mitzuwirken. Vielen Dank!



Gerne beantworten wir im nächsten Newsletter Ihre Fragen.

Richten Sie diese gerne an:

Newsletter.Pflege@med.uni-goettingen.de

Mehr Infos auf der Website: pflege.umg.eu



Sie wollen sich die Klinik auf den Philippinen näher ansehen?

Klicken Sie **HIER** oder unter: <https://www.maniladoctors.com.ph/>

Sie wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gerne bei dem Team des International Nurses Office: pumg.ino@med.uni-goettingen.de oder unter -62778